

Grünberg 2025 - Ein Handlungsrahmen für die Zukunft

Welche (Zwischen-)Ziele wurden bislang erreicht?

Ziel aus Workshop I, Seite 3 des Handlungsrahmens:

„Grünberg bietet Kindern, Jugendlichen und Familien attraktive und vielfältige Freizeit- und Fortbildungsangebote, die auf die Bedarfe der unterschiedlichen Gruppen eingehen.“

- Familienzentrum wird im Jahr 2016 etabliert,
- SOFA ebenfalls bereits seit Januar 2016 als soziale Begegnungsstätte in Betrieb,
- Öffnungszeiten der Kindertagesstätten wurden weitestgehend flexibilisiert, Zukaufstunden können bei Bedarf hinzu gebucht werden,
- Für Spielplatz am Rondell wird zur Zeit ein neues Konzept erstellt,
- Ansprechpartner der Stadt für Vereine ist verwaltungsseitig noch zu benennen,
- Sportvereine sind hinsichtlich der zeitlichen Anpassung ihrer Angebote auf den Bedarf der Eltern anzusprechen.

Ziel aus Workshop I, Seite 4 des Handlungsrahmens:

„Wir begrüßen alle NeubürgerInnen und informieren sie über für sie relevante Fragestellungen und Angebote. Dazu wirken wir darauf hin, dass ehrenamtliche Ansprechpartner den Kontakt zu den Menschen suchen, die dies wünschen.“

- Projekt „Hallo Welt“ wurde im vergangenen Jahr noch deutlich bekannter gemacht, allerdings nur sehr begrenzter Empfängerkreis,
- NeubürgerInnen-Broschüre wird neu aufgelegt zum 01.01.2017.

Ziel aus Workshop I, Seite 5 des Handlungsrahmens:

„Wir begrüßen, fördern und unterstützen ehrenamtliches Engagement. Wir tun das auch durch professionelle Beratung sowie Begleitung und legen Wert auf die Entwicklung einer Anerkennungskultur.“

- Familienzentrum wird im Jahr 2016 etabliert,
- Fachstelle für freiwilliges Engagement wird seit 2016 mit deutlich mehr finanziellen Mitteln durch die Stadt Grünberg unterstützt (personelle und sachliche Förderung),
- Fortbildungsveranstaltungen für Vereine und Vereinskongresse werden auch in 2016 weitergeführt. Bislang wurden 3 Workshops und 1 Vereinskongress im Jahr 2016 organisiert und durchgeführt.

Ziel aus Workshop I, Seite 6 des Handlungsrahmens:

„Wir schaffen Möglichkeiten der Begegnung, um Einsamkeit, Vereinzelung und Ausgrenzung entgegenzuwirken. Wir legen Wert auf das Miteinander von Jung und Alt.“

- Familienzentrum wird im Jahr 2016 etabliert,
- Generationenhilfe, PC-Hilfen und Veranstaltungen für Senioren (Kino, Ausflüge, Seniorennachmittage in den Stadtteilen) werden vom Seniorenbeirat organisiert und durchgeführt,
- Gleiches gilt für die „Fachstelle für freiwilliges Engagement“, die generationsverbindende Projekte betreut (Strick-Café, Projekt „Offene Tür“ und Interkultureller Treff für Asylbewerber, Ehrenamtliche und sonstige Interessierte; Projekte „Essen ist fertig“, und „Nachbarschaftshilfe“ sollen ebenfalls noch angeschoben werden).

Ziel aus Workshop I, Seite 7 des Handlungsrahmens:

„Wir unterstützen und fördern Vereine und Initiativen und legen Wert auf Vielfalt.“

- Vereinskonzferenzen und -fortbildungen werden auch im Jahr 2016 weitergeführt (bislant 3 Workshops mit unterschiedlichen Themen und 1 Vereinskonzferenz),
- Spielplatz am Rondell soll durch Neukonzzeption auch mit geeigneten Angeboten für Senioren nutzbar gemacht werden.

Ziel aus Workshop I, Seite 8 des Handlungsrahmens:

„Wir fördern unterschiedliche und vielfältige Formen des Zusammenlebens, des Austausches und der gegenseitigen Unterstützung von Jung und Alt.“

- Familienzentrum wird im Jahr 2016 etabliert,
- Generationenhilfe, PC-Hilfen und Veranstaltungen für Senioren (Kino, Ausflüge, Seniorennachmittage in den Stadtteilen) werden vom Seniorenbeirat organisiert und durchgeführt,
- Gleiches gilt für die „Fachstelle für freiwilliges Engagement“, die generationsverbindende Projekte betreut (Strick-Café, Projekt „Offene Tür“ und Interkultureller Treff für Asylbewerber, Ehrenamtliche und sonstige Interessierte; Projekte „Essen ist fertig“, und „Nachbarschaftshilfe“ sollen ebenfalls noch angeschoben werden).

Ziel aus Workshop I, Seite 9 des Handlungsrahmens:

„Wir fördern unterschiedliche und alternative Formen des Lebens und Wohnens im Alter.“

- Angebote für Senioren (Kino, Ausflüge, Seniorennachmittage in den Stadtteilen) werden vom Seniorenbeirat organisiert und durchgeführt,
- Gleiches gilt für die „Fachstelle für freiwilliges Engagement“, die ehrenamtliche Angebote für Senioren vernetzt und bestehende Angebote (Hospizdienst, Trauerbegleitung, Pflegedienste und -einrichtungen etc.) vermittelt,
- Bau von seniorengerechten Wohnungen und Pflegeplätzen in der Londorfer Straße wurde von der Stadt Grünberg befürwortet und positiv unterstützt,
- Bau eines seniorengerechten Mehrfamilienhauses durch die Bau- und Siedlungsgenossenschaft Grünberg-Laubach wurde befürwortet.
- Stadt Grünberg informierte auch bereits mehrfach über Angebot des Sammeltaxis.

Ziel aus Workshop I, Seite 10 des Handlungsrahmens:

„Grünberg ist offen für Menschen unterschiedlicher Kulturen. Alle Menschen sollen sich in Grünberg wohlfühlen.“

- Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Grünberg wurde benannt, aktuell wurde ein Antrag gestellt, mit staatlichen Zuschüssen auch einen hauptamtlichen Flüchtlingsbetreuer zu beschäftigen,
- **Flüchtlingsintegrationskonzept** (Flink) wird derzeit unter fachlicher Anleitung erstellt,
- „Fachstelle für freiwilliges Engagement“ koordiniert und organisiert ebenfalls Angebote für Flüchtlinge im „SOFA“,
- Stadt Grünberg hat Wohnungen für Asylbewerber/innen teilweise vermittelt, aber auch selbst 5 Wohnungen in einer städtischen Liegenschaft an Asylbewerber/innen vermietet.

Ziel aus Workshop I, Seite 11 des Handlungsrahmens:

„Grünberg strebt in allen Bereichen „Barrierefreiheit“ an.“

- Im Rahmen von städtischen Bauvorhaben wird bereits weitestgehend „Barrierefreiheit“ berücksichtigt,

Ziel aus Workshop II, Seite 13 des Handlungsrahmens:

„Die Wohnraumentwicklung in der Kernstadt und in den Stadtteilen wird auf den demographischen Wandel hin ausgerichtet. Das umfasst u.a. auch den Umgang mit Baulücken oder Leerständen ebenso wie die angemessene Ausweisung neuer Baugebiete.“

- Leerstehende Ladengeschäfte wurden vereinzelt bereits zwischengenutzt, z.B. für Kunstausstellung im Rahmen der deutsch-französischen Partnerschaft,
- Leerstandskataster soll in den nächsten Monaten erstellt werden,
- Neues Baugebiet „Baumgartenfeld III“ in der Kernstadt wurde am 26.05.2016 zur Bebauung freigegeben,
- Auch kleines Baugebiet in Weickartshain soll entwickelt werden,
- Sanierung der Barfüßergasse 3 – 5 wird geplant und voraussichtlich im Jahr 2017/2018 realisiert.

Ziel aus Workshop II, Seite 14 des Handlungsrahmens:

„Die Nah- und Grundversorgung wird für alle Ortsteile der Stadt sichergestellt. Zur Konkretisierung wird gemeinsam mit den Anbietern und Märkten ein vielfältiges Grundversorgungskonzept entwickelt.“

- Angemessene Erweiterung der Märkte zugunsten verbraucherfreundlicher Atmosphäre und besserer Produktübersichtlichkeit wird ermöglicht,
- Abholung von Kunden erfolgt teilweise schon durch einzelne Märkte/Geschäfte,
- Bezüglich Interesse an mobiler Zulieferung an Kunden wird noch Bedarfsumfrage durchgeführt.

Ziel aus Workshop II, Seite 15 des Handlungsrahmens:

„Die Breitbandversorgung wird in allen Ortsteilen gewährleistet.“

- Breitbandversorgung wird in allen Ortsteilen bis spätestens Ende 2017 sichergestellt, derzeit Auftragserteilung und -abwicklung für Restcluster durch Kreisverwaltung unter Einbeziehung aller Kommunen in vollem Gange,
- Weitere Entwicklung wird durch ein Förderprojekt „Digitaler Landkreis Gießen 2020“ untersucht.

Ziel aus Workshop II, Seite 16 des Handlungsrahmens:

„Der ÖPNV in Grünberg soll so ausgebaut sein, dass die Ortsteile gut an die Kernstadt und die Ortsteile auch untereinander gut angebunden sind. Daneben soll Mobilität z.B. auch durch den Ausbau des Radwegenetzes weiter verbessert werden.“

- Neue Konzeption für bedarfsgerechten und für die Stadt Grünberg finanzierbaren ÖPNV in der Kernstadt wurde bereits von VGO in den Ausschüssen vorgestellt, demnächst Vorlage eines entscheidungsreifen Neuordnungskonzepts,
- Bekanntheitsgrad und Funktionalität des Anruflinientaxis sollen deutlich erweitert werden,
- Aufnahme des bestehenden ÖPNV-Angebotes in die Neubürgerbroschüre soll erfolgen.
- Bahnverkehrsstationen wurden und werden bis 2018 modernisiert.

Ziel aus Workshop II, Seite 17 des Handlungsrahmens:

„Die Verkehrsinfrastruktur in Grünberg entspricht zeitgemäßen Anforderungen. Der (fließende und ruhende) Straßenverkehr in Grünberg wird reflektiert und bei Bedarf punktuell neu ausgerichtet durch geeignete Maßnahmen.“

- In den nächsten Monaten Einrichtung weiterer Tempo-20 und 30-Zonen,
- Parkdecks in der Schlossgasse und in der Rosengasse wurden saniert, damit komfortablere Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.
- Auch Marktplatz wurde funktional und optisch aufgewertet (senioren- und behindertenorientierte Wegegestaltung, Aufstellung neuer Bänke),
- Stärkere Kontrolle des ruhenden und fließenden Straßenverkehrs (insbesondere auch auf dem Marktplatz) wird angestrebt, ist aber abhängig von personellen Ressourcen.

Ziel aus Workshop II, Seite 18 des Handlungsrahmens:

„Die (haus-)ärztliche Versorgung in Grünberg wird dauerhaft sichergestellt.“

- Ankauf von Grundstücken im Sanierungsgebiet II dient neben der baulichen Neuplanung auch der möglichen Errichtung eines Ärzte- oder Fachärzteshauses; hierbei auch Nutzung durch andere Praxisbetriebe (Krankengymnastik, Podologen etc.) angedacht.
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst soll langfristig für Grünberg gesichert werden; Abschluss eines längerfristigen Mietvertrages für die Räumlichkeiten in der Gallushalle wird seitens der Stadt Grünberg angestrebt.

Ziele aus Workshop II, Seite 19 und 20 des Handlungsrahmens:

„Grünberg hat ein großes touristisches Potenzial. Um dieses Potenzial stärker zu nutzen und weiterzuentwickeln, wird für die Stadt ein Tourismuskonzept mit klarer Schwerpunktsetzung und klarem Profil entwickelt. Dabei wird auch eine eigene Marke für die Stadt Grünberg entwickelt. Die vielfältigen Angebote im Bereich Kultur und Freizeit sollen weiter ausgebaut und stärker beworben werden.“

- Tourismuskonzept wurde zwischenzeitlich vom Magistrat beauftragt. Auftaktgespräch ist erfolgt, erster Workshop soll mit öffentlicher Beteiligung erfolgen. Maßnahmenkatalog soll anschließend erstellt werden. Projektstart nach dem Ende der Sommerferien 2016.
- Werbung für Freizeitangebote soll intensiviert werden, Facebook-Präsenz wurde bereits eingerichtet,
- Zusammenarbeit im Bereich Tourismus mit den Städten Hungen, Laubach und Lich wird deutlich verstärkt, um sich als Region zu vermarkten,

- Verlauf „Lutherweg“ über Grünberger Stadtgebiet wurde bereits festgelegt und gut ausgeschildert; großformatige Informationstafel soll am Standort des abgerissenen Lutherhauses aufgestellt werden.
- E-Bike-Route wurde mit den Nachbarstädten Hungen, Lich und Laubach festgelegt; und wird 2017 realisiert,
- Stadtführungen wurden bereits zum “Deutschen Fachwerktag“ und zum „Informationstag ALBIZ“ angeboten; auch bei Eröffnung Lutherweg soll eine entsprechende Stadtführung angeboten werden.
- Campingplatz wird hinsichtlich optischem Erscheinungsbild besser gepflegt und auch in Reise-/Campingführern bekannter gemacht. Allerdings fehlt noch die Anbindung eines WLAN-Netzes zur Nutzung durch die Camper.
- Kostenlose WLAN-Nutzung auf dem Marktplatz geplant; wird in Kürze realisiert,
- Kooperation mit Sportschule, Seminarhotel und Bildungsstätte des deutschen Gartenbaus wird intensiviert.
- Beschilderung der Wege im Brunnental wird bis Ende des Jahres erfolgen.

Ziele aus Workshop III, Seite 22 des Handlungsrahmens:

„Grünberg schafft Rahmenbedingungen für die Entstehung neuer, möglichst qualifizierter Arbeitsplätze und unterstützt Existenzgründer. Das erfordert eine aktive Wirtschaftsförderung der Stadt.“

- Kooperation mit Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen soll intensiviert werden,
- Vermarktung leerstehender Gewerbeimmobilien und freier Gewerbeflächen soll durch die Stadtverwaltung -auch im Hinblick auf das neue Gewerbegebiet an der BAB 5- aktiv gestaltet werden,
- Wirtschaftsförderung bedeutet auch den verstärkten Einsatz von Finanzmitteln zur Schaffung von Anreizsystemen.

Ziele aus Workshop III, Seite 23 des Handlungsrahmens:

„Zur Schaffung neuer Arbeitsplätze wird die Ausweisung von (Potenzial-)Flächen für industrielle und gewerbliche Entwicklungen ermöglicht.“

- Neues Gewerbegebiet an der BAB 5 wird ab dem nächsten Jahr erschlossen; möglicherweise auch Realisierung und Finanzierung durch Investor,
- Innerstädtische Flächen im Gebiet zwischen Londorfer Straße und Gießener Straße wurden mit Mitteln der Stadtsanierung zwischenzeitlich erworben; hier soll Vermarktung und ggf. mittels Investor Neubebauung mit Wohn- und Geschäftsgebäuden vorgenommen werden.

Ziel aus Workshop III, Seite 24 des Handlungsrahmens:

„Grünberg entwickelt ein klares Stadtprofil. Es geht aus von den Stärken der Stadt und hebt sie ab von vergleichbaren Städte in Deutschland.“

- Tourismuskonzept wurde zwischenzeitlich vom Magistrat beauftragt. Auftaktgespräch ist erfolgt, erster Workshop soll mit öffentlicher Beteiligung erfolgen. Maßnahmenkatalog soll anschließend erstellt werden. Projektstart nach dem Ende der Sommerferien 2016.
- Zusammenarbeit im Bereich Tourismus mit den Städten Hungen, Laubach und Lich wird deutlich verstärkt, um sich als Region zu vermarkten,
- Kooperation mit Sportschule, Seminarhotel und Bildungsstätte des deutschen Gartenbaus wird intensiviert.

Ziel aus Workshop III, Seite 25 des Handlungsrahmens:

„Grünberg erhält sein Profil als attraktive Einkaufs- und Gewerbestadt und baut dieses weiter aus.“

- Zusammenarbeit mit Grünberger Werbegemeinschaft wurde intensiviert, um z.B. Geschäftsinhaber für ein geschlossenes Bild hinsichtlich Öffnungszeiten und Aktionen zu gewinnen,
- Innerstädtische Flächen im Gebiet zwischen Londorfer Straße und Gießener Straße wurden mit Mitteln der Stadtsanierung zwischenzeitlich erworben; hier soll Vermarktung und ggf. mittels Investor Neubebauung mit Wohn- und Geschäftsgebäuden vorgenommen werden.
- Ansiedlung von neuen Ladengeschäften soll in Kooperation mit den Eigentümern, GWG und Stadt erreicht werden.

Ziel aus Workshop III, Seite 26 des Handlungsrahmens:

„Grünberg weist attraktiven und bezahlbaren Wohnraum aus.“

- Baugebiet „Baumgartenfeld III“ ist sowohl vom Preis als auch von der Lage her ideal für junge Familien, aber auch ältere Personen. Die gute Anbindung an die vielen Einkaufsmöglichkeiten in der Kernstadt und den Stadtteilen wird auch durch die Erweiterung des ÖPNV sichergestellt.
- Wohnortnahe Betreuung von Kindern im Baugebiet „Baumgartenfeld III“ wird durch den Neubau einer Kindertagesstätte gefördert,
- Auch in den Stadtteilen stehen nach wie vor günstige Bauplätze zur Verfügung.

Ziel aus Workshop III, Seite 27 des Handlungsrahmens:

„Grünberg strebt an, ein gesuchter Standort für vielfältige Bildungsangebote zu werden.“

- Suche nach geeigneten Kooperationspartnern läuft in den nächsten Wochen an.
- Grünberg unterstützt finanziell den „Pakt für den Nachmittag“ in den beiden Grundschulen mit rund 19.000,00 EUR jährlich.

Ziel aus Workshop IV, Seite 29 des Handlungsrahmens:

„Grünberg fördert die Nutzung erneuerbarer Energien. Sie sind Chance, aber auch Herausforderung für die Stadt.“

- Bau von Windkraftanlagen wurde durch Beschlussfassung der kommunalen Gremien über die Auswahl der Windkraftstandorte bzw. Windvorrangflächen beeinflusst und unterstützt.
- Ökologisch und ökonomisch sinnvolle Nahwärmeversorgung wurde für das Baugebiet „Baumgartenfeld III“ sichergestellt.

Ziel aus Workshop IV, Seite 30 des Handlungsrahmens:

„Grünberg initiiert und fördert Energiegenossenschaften/-gemeinschaften.“

- Ökologisch und ökonomisch sinnvolle Nahwärmeversorgung wurde für das Baugebiet „Baumgartenfeld III“ bereits sichergestellt.
- Weitere politische Rahmenbedingungen müssen abgewartet werden.

Ziel aus Workshop IV, Seite 31 des Handlungsrahmens:

„Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden steigern.“

- Bei Neu- und Umbauten der Stadt Grünberg werden bereits Energieeffizienz und möglichst optimale Energieeinsparungen sichergestellt, so z.B. Gallushalle, Altes Amtsgericht, Sport- und Kulturhalle Stangenrod, Freischwimmbadgebäude sowie neue Kindertagesstätte im Baugebiet „Baumgartenfeld III“,
- Leuchtmittel werden in den Verwaltungsgebäuden in Kürze durch energiesparende Alternativen ersetzt,
- Straßenbeleuchtung wurde bereits größtenteils im Jahr 2015 von NAV-Leuchten auf LED-Beleuchtung umgerüstet,
- Möglichkeit der Ausleihe von Energie-Messgeräten über die Bauverwaltung besteht nach wie vor für Jedermann.

Ziel aus Workshop IV, Seite 32 des Handlungsrahmens:

„Grünbergs vielfältige Kulturlandschaft soll erhalten und gepflegt werden.“

- Sehr gute Zusammenarbeit mit der Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V. bewirkt seit einigen Jahren die Erhaltung wertvoller Biotope (z.B. Brunnental),
- Wanderwegekonzept soll auch als Idee in das zu erstellende Tourismuskonzept einfließen,
- Umweltberaterin fungiert bereits als Vermittlerin für konkrete Anfragen in Sachen Naturschutz und Energiewirtschaft.

Ziel aus Workshop IV, Seite 33 des Handlungsrahmens:

„Grünberg fördert die landwirtschaftliche Selbstvermarktung – regionale Produkte werden gestärkt.“

- Über Wanderwegekonzept können Direktvermarkter möglicherweise stärker eingebunden werden.
- Durchführung eines wiederkehrenden Bauernmarktes wird auch als Vorschlag für ein mögliches Tourismuskonzept einfließen.
- Apfelsaft wird bereits von vielen Obst- und Gartenbauvereinen unserer Stadt Grünberg hergestellt und entweder direkt vom Hersteller vermarktet oder kann über die Stadtverwaltung bezogen werden.
- Vorschlag für die Vermarktung regionaler Produkte soll noch in diesem Jahr mit den örtlichen Grundschulen und Kindertagesstätten abgestimmt werden.